

Beschluss vom 2. Juni 2020

**Kleine Anfrage 2019/38
betreffend «Regierungsrätliche Strategie zu Themen wie Digitalisierung und technologische Innovationen»**

In einer Kleinen Anfrage stellt Kantonsrat Lorenz Laich im Zusammenhang mit dem technologischen Wandel, der Industrie 4.0 und digitalen Innovationen diverse Fragen zur entsprechenden Strategie der Schaffhauser Kantonsregierung.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Zentrales Ziel des Regierungsrats ist die weitere Stärkung des Kantons Schaffhausen als lebenswerten Wohn- und unternehmensfreundlichen Wirtschaftsstandort. Er vertritt eine positive, innovationsoffene Haltung in Bezug auf den technologischen und den digitalen Wandel. Der Regierungsrat verfolgt dazu eine nachhaltige, auf qualitative Entwicklung ausgerichtete Standortentwicklungspolitik und betrachtet den technologischen Fortschritt mit seinen zahlreichen Innovationen als Chance für die Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen. Hierzu will er diejenigen zukunftsgerichteten Branchen und Unternehmensformen ins Zentrum rücken, die bezüglich Innovationskraft, Zukunftspotenzial und Arbeitsplatzentwicklung den grösstmöglichen Multiplikatoreneffekt versprechen, ohne die traditionellen Wirtschaftsbereiche zu vernachlässigen.

1. *Welche Strategie verfolgt die Schaffhauser Regierung, um – im Kontext des beschleunigten Wandels – Innovationen einerseits zuzulassen bzw. zu fördern?*

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts verfolgt der Regierungsrat - wie in den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2020 festgehalten - das Ziel, den Kanton Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsgerichteter Technologien an der Schnittstelle zwischen Industrie und Digitalisierung zu etablieren. Innovative Unternehmen und Personen, welche die Zukunft aktiv mitgestalten und nachhaltig zu einer erfolgreichen Gesellschaft und Wirtschaft beitragen wollen, nehmen den Kanton Schaffhausen dadurch als bevorzugten Standort wahr. Hierzu will der Regierungsrat ein Innovationsökosystem für Unternehmerinnen und Unternehmer schaffen, welches Innovationen begünstigt und den digitalen Wandel vorantreibt. Dies erfordert Offenheit gegenüber Veränderung. Auch müssen Freiräume für die Entfaltung neuer Ideen und Initiativen ermöglicht werden. Dies will der Regierungsrat unter anderem mit der beantragten Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes erreichen. Diese und die dazu nötige Erneuerung der Berechtigung, die Finanzierung der einzelbetrieblichen Förderbeiträge für

die Periode 2020 bis 2029 in der Höhe von insgesamt höchstens 20 Mio. Franken zu beschliessen, tragen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Startups bei.

Bezüglich Verwaltungsdienstleistungen orientiert sich der Regierungsrat an den im September 2018 verabschiedeten „Leitlinien der Kantone zur Digitalen Verwaltung“ der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). Übergeordnete Ziele sind dabei einerseits die durchgängige Digitalisierung der Verwaltung zur Effizienz- und Qualitätssteigerung. Andererseits soll unter dem Motto „Digital First“ der Zugang zu Leistungsangeboten der öffentlichen Hand verbessert werden. Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen soll es ermöglicht werden, konsequent digital, d.h. durchgängig und ohne Medienbrüche, mit der kantonalen Verwaltung zu interagieren. Das Grundverständnis und die Kompetenzen in Bezug auf digitale Arbeitsweisen, Prozesse und Organisationsentwicklung werden dazu in der öffentlichen Verwaltung kontinuierlich gefördert.

2. *Wo sieht sie in dieser Hinsicht noch Potenziale, die in näherer Zukunft noch entwickelt werden können?*

Gesellschaftlicher und unternehmerischer Fortschritt beruht auf der Fähigkeit, Neues zu schaffen und zu vermarkten. Der Kanton Schaffhausen verfügt hierfür über solide Grundvoraussetzungen. Dies unterstreicht die Publikation "Kantonaler Wettbewerbsindikator" der UBS, welcher das langjährige Wachstumspotenzial der einzelnen Kantone vergleicht. Hervorzuheben ist, dass der Kanton Schaffhausen beim Indikator „Wirtschaftsstruktur“, welcher den Grad der Branchendiversifikation und damit die Wettbewerbs- und Marktpositionierung der kantonalen Unternehmenslandschaft abbildet, ausgezeichnet abschneidet und die Rangliste anführt. Die Innovationskraft eines Kantons hängt zusätzlich vom Anteil der in Forschung und Entwicklung tätigen Personen und den Ausbildungsmöglichkeiten sowie dem Ausbildungsstand der Bevölkerung ab. Diesbezüglich besteht noch Potenzial, weshalb - wie ebenfalls in den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2020 festgehalten - die vom Kanton Schaffhausen beeinflussbaren Handlungsfelder untersucht werden. Dies umfasst auch die Bestrebungen rund um die Ansiedlung von Hochschulinstitutionen zur Sicherung der Fachkräfte und deren Qualifikationsniveau in Ingenieur- und IT-bezogenen Bereichen. Beispiele sind die Unterstützung beim Aufbau der Hochschule Schaffhausen (HSSH) und dem Schaffhausen Institute of Technology (SIT).

Die begonnenen Initiativen in den Themenfeldern Smart Mobility, Future Farming, Smart Government (eID+) sowie Materialwissenschaften und Computing Technology werden unabhängig davon weitergetrieben.

3. *Wie beurteilt die Regierung die von bürgerlicher Seite geäußerten Thesen, dass eben genau Innovationen und Digitalisierung einen essentiellen Beitrag zur Bewältigung von ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Herausforderungen erbringen werden?*

Der Regierungsrat betrachtet den technologischen Fortschritt mit seinen zahlreichen Innovationen als Chance für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. In Innovations- und Digitalisierungsprojekten sieht er zudem eine erhebliche Chance, die Attraktivität des Kantons Schaffhausen für Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen weiter zu erhöhen. Digitalisierung und technologische Innovation sind dabei kein Selbstzweck, sondern haben das Ziel, für alle beteiligten Anspruchsgruppen einen Mehrwert durch Qualitäts-, Nutzen-, Reputations- und Effizienzsteigerung zu generieren.

4. *Welches Konzept sieht die Regierung vor, um bei denjenigen Teilen der Bevölkerung entgegenzuwirken, welche dem technologischen und digitalen Fortschritt skeptisch bis gar ablehnend gegenüberstehen, um deren Bedenken zu verringern?*

Die Akzeptanz gegenüber technologischen und digitalen Fortschritten hängt massgeblich davon ab, wie erfolgreich die eigene Region in diesen Bereichen wahrgenommen wird und wie unmittelbar konkrete Mehrwerte erkennbar sind. Genau dieses Ziel verfolgt der Regierungsrat mit der von ihm angestrebten Positionierung des Kantons Schaffhausen als Anwendungsregion an der Schnittstelle zwischen Industrie und Digitalisierung. Dank dieser Positionierung wird der Kanton Schaffhausen zunehmend als Vorreiter wahrgenommen und anhand konkreter Anwendungen wird der Mehrwert neuer Technologien aufgezeigt. Dadurch wird die Akzeptanz erhöht und werden Bedenken gegenüber neuen Technologien abgebaut.

5. *Wie beurteilt die Regierung die in diesem Zusammenhang von der Gesellschaft geforderten Verbote oder Einschränkungen?*

Innovation und technologischer Fortschritt bedingen Freiräume zur Entfaltung. Der Gesetzgeber ist deshalb angehalten, in der Rechtsetzung bezüglich Verboten und gesetzlichen Einschränkungen vorsichtig zu agieren. Unsere demokratischen und rechtsstaatlichen Prozesse stellen sicher, dass Bedenken und erwähnte Skepsis ernst genommen werden.

6. *Ist die Regierung bereit, im hier genannten Kontext entsprechend Ressourcen einzuplanen bzw. zur Verfügung zu stellen?*

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass die Entwicklungen im genannten Kontext ressourcenintensiv sind und die Veränderung von Arbeitsabläufen und Verantwortlichkeiten erforderlich machen werden. Dies setzt eine entsprechende Verhaltensänderungs- und Investitionsbereit-

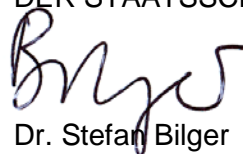
schaft voraus. Der Regierungsrat setzt sich dafür ein, dass entsprechende Ressourcen bereitgestellt werden - sowohl innerhalb der Verwaltung als auch zur Förderung von Projekten in der Wirtschaft.

7. *Welche Bedeutung misst die Regierung dabei der hiesigen Wirtschaftsförderung bei, welche in den vergangenen Jahren nicht unwesentlich zur Prosperität unseres Kantons beigetragen hat?*

Die Wirtschaftsförderung wird nach wie vor eine wichtige Funktion als Innovationstreiberin an der Schnittstelle zwischen Staat und Wirtschaft wahrnehmen. Sie wird weiterhin wesentlich zur Positionierung des Kantons Schaffhausen als innovativen Standort beitragen. Dies sowohl durch die gezielte Ansiedlung von innovativen Unternehmen und erfolgversprechenden Startups als auch durch die Unterstützung der ansässigen Unternehmen im digitalen Wandel und in der Begleitung und Unterstützung von zukunftsgerichteten Projekten im Kanton Schaffhausen.

Schaffhausen, 2. Juni 2020

DER STAATSSCHREIBER



Dr. Stefan Bilger